



## Feierliche Übergabe des EUROPASS Mobilität am 14. März 2024 im Turmfoyer der Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Am 14. März 2024 fand die feierliche Europassverleihung der Louise-Schroeder-Schule wieder einmal im eindrucksvollen Turmfoyer der Senatsverwaltung für Inneres und Sport statt. Die Veranstaltung war erneut ein bedeutender Meilenstein im Leben der Absolventinnen und Absolventen, die stolz ihre Europässe entgegennahmen und damit ihre erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten anerkannt sahen. Der „Europass Mobilität“ (<http://www.europass-info.de/dokumente/mobilitaet/>) dokumentiert den Lernaufenthalt im Ausland und macht die dort erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen sichtbar.

Insgesamt wurden über 50 Europässe überreicht - 45 Auslandspraktikantinnen und -praktikanten sowie acht Lehrkräfte unserer Schule erhielten das Dokument für ihre Auslandsaufenthalte im vergangenen Jahr. All diese Lernaufenthalte wurden durch Erasmus+ Stipendien (<https://www.na-bibb.de/erasmus-berufsbildung/>) ermöglicht. Mit Erasmus+ sollen Auszubildenden und auch dem Bildungspersonal Lernaufenthalte im europäischen Ausland ermöglicht werden. Diese finanzielle Unterstützung ist eine wesentliche Voraussetzung für die Durchführung eines solchen Aufenthalts. Außerordentlich wichtig ist jedoch auch die Bereitschaft der Ausbildungsbetriebe und der Schulleitung, ihren Auszubildenden und Lehrkräften diese Möglichkeit zu gewähren! Wie es auch während der diesjährigen Präsentationen zum Ausdruck kam, haben manche zum ersten Mal in ihrem Leben für längere Zeit ihre vertraute Umgebung, Freunde und Familie zurückgelassen, um die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Mit welch vielfältigen Eindrücken die Teilnehmer nach ihren bis zu sechsmonatigen Aufenthalten aus dem Ausland zurückkehrten, wurde ebenfalls bei den präsentierten Erfahrungsberichten deutlich.

Die Europassvergabe wurde auf äußerst charmante und eloquente Art von Jennifer Polender moderiert, die es als Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten im ersten Ausbildungsjahr hier im eigenen Hause professionell meisterte, auch den Part ihrer kurzfristig ausgefallenen Ko-Moderatorin mit zu übernehmen und eine feierliche und zugleich herzliche Atmosphäre zu schaffen.





Franziska Becker, die Staatssekretärin für Sport, eröffnete als Vertreterin der Senatsverwaltung für Inneres und Sport die Veranstaltung. Sie betonte die Bedeutung der Auslandspraktika in verschiedener Hinsicht; einerseits als Bereicherung für die Berliner Verwaltung, andererseits als persönliche Herausforderung und Gelegenheit, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Die Vernetzung und Zusammenarbeit über innereuropäische Grenzen hinweg sei ein wichtiger Baustein für Frieden und Freiheit. Der Europass Mobilität sei damit mehr als nur ein formales Dokument.

Es folgte ein Grußwort durch die Staatssekretärin für Bildung Christina Henke, die mehrmals auf ihre eigenen Erfahrungen mit Erasmus aus ihrer Zeit als Pädagogin hinwies. Sie verdeutlichte in ihrem Grußwort die Relevanz der Auslandspraktika für die Jugendlichen und die Gesellschaft insgesamt:

„Dieser Pass dokumentiert die Lernergebnisse Ihres Aufenthaltes in einem europäischen Land. Hinter jedem Pass steht eine eigene Geschichte, eine individuelle Erfahrung. Dieser Austausch trägt die europäische Idee und das trägt auch den Frieden auf diesem Kontinent. Das Programm Erasmus Plus steht für einen Grundwert der Europäischen Union: für ein friedliches Miteinander der Nationen, für ein Voneinander-Lernen und ein sich gegenseitiges Bereichern, nach dem Leitmotiv der EU ‚in Vielfalt geeint‘. Das darf in Zeiten des Krieges in Europa nicht vergessen werden. Dafür steht der Mobilitätspass. Er ist Ausdruck unserer Vielfalt und Offenheit füreinander.“



Nun folgten die Erfahrungsberichte der Auszubildenden zu Verwaltungsfachangestellten der Sprachklasse, deren Praktikum sich über ca. 6 Monate erstreckte. Zuerst berichtete Anna Müller, die ihre Ausbildung an der Humboldt-Universität zu Berlin absolviert, von ihrem Praktikum in Brüssel bei der International School Brussels.



Dominik Diehr, der demnächst seine Ausbildung im Hause der Senatsverwaltung für Inneres und Sport abschließt, berichtete über seine beruflichen, sprachlichen und kulturellen Erfahrungen aus seinem Praktikum bei einem Golfclub in Dublin.

Als besonderes Highlight des Abends kam nun dazu, dass Dominik Diehr als der deutschlandweit **400.000**ste Empfänger eines Europasses Mobilität geehrt werden konnte. Die feierliche Überreichung der Ehrenurkunde und seines Europasses erfolgte durch Christina Henke, die

Staatssekretärin für Bildung, sowie Franziska Bopp und Stefanie Herrmann als Vertreterinnen des Nationalen Europass Centers.

(s. a.: <https://www.europass-info.de/presse/pressemitteilungen/detail/news/verleihung-des-400000sten-europass-mobilitaet>)





Kofinanziert von der  
Europäischen Union



europass



Im Anschluss erhielten auch die restlichen Auszubildenden der Sprachenklasse den Europass als Beleg über ihre erfolgreich absolvierte Langzeitmobilität.

Als Absolventin eines Kurzzeitpraktikums (von ca. acht Wochen) präsentierte nun eine Auszubildende des Umweltbundesamtes zur Verwaltungsfachangestellten ihre Erfahrungen aus dem Aufenthalt an der größten portugiesischen Universität der Algarve in Faro, wo sie im International Office gearbeitet hat. Besonders begeistert hat sie von ihren vielen Begegnungen mit Studentinnen und Studenten aus aller Welt berichtet.





Jonas Baig (Auszubildender zum Kaufmann für Büromanagement beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr) beleuchtete nun eine andere Seite Irlands. Er gab einen Einblick, wie ihm als stark seheingeschränktem Teilnehmer die Inklusionsunterstützung durch das Programm geholfen hat, sich anfänglich besser zurecht zu finden. Betont wurde auch die herzliche Atmosphäre an der Atlantic School in Galway.

Als Letzte vor der Übergabe der Europässe an die 25 Kurzzeitpraktikanten berichtete die Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste bei der Stadtbibliothek Mitte Sonja Günther von ihren Erlebnissen während des Praktikums an der neuen Bibliothek des MCAST College auf Malta. Sie genoss ihre Zeit auf der quirligen, sonnigen Insel sehr und kam auch beruflich mit vielen neuen Eindrücken zurück.



Im Anschluss erhielten alle Verwaltungsfachangestellten, Kaufleute für Büromanagement und Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in Kurzzeitpraktika ihre Europässe.





Bevor nun auch die 12 Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums und der Fachoberschule der Louise-Schroeder-Schule, die sich auf eine seit zwei Jahren regelmäßig stattfindende 12-tägige Reise nach Malta begeben hatten, ihre Europässe in Empfang nehmen konnten, stellten sich fünf von ihnen einem Interview mit den Organisatorinnen dieser Fahrten beim EU-Team Andrea Janke und Caroline Lukina. Deutlich wurde dabei, dass ein Sprachzugewinn hinsichtlich der Fremdsprache Englisch in entspannter Atmosphäre ohne Leistungsdruck in internationalen Kleingruppen mit verschiedenen Lehrern und bei der zwanglosen Konversation mit Einheimischen die Schüler stark motiviert hat. Die Begegnungen mit Führungskräften aus der maltesischen Wirtschaft, der deutschen Botschaft und eines Colleges ermöglichten einen guten Einblick in historische, kulturelle, schulische und wirtschaftliche Besonderheiten dieses Inselstaates Malta. Die Schülerinnen und Schüler schätzten es aber auch sehr, sich selbst und untereinander durch diese Reise besser kennengelernt zu haben.



Als letzte erhielten die acht LehrerInnen, die 2023/24 im Rahmen der „Staff Mobilities“ im europäischen Ausland zu Kursen oder Hospitationsaufenthalten unterwegs waren, ihre Europässe.





Die musikalische Begleitung mit Gitarre und Gesang von Thomas Rajewicz von der Louise-Schroeder-Schule trug zur festlichen Stimmung während der Veranstaltung bei.

Im Schlusswort hielt Schulleiter Ralph Buß Rückschau über die Entwicklung der europäischen Austauschaktivitäten an der Louise-Schroeder-Schule, beginnend mit dem Programm Pro Polska und der ersten polnischen Sprachenklasse. Er erwähnte auch jene, die im EU-Team über Jahre hinweg entscheidend zum Gelingen solcher Projekte beigetragen haben und bedankte sich beim aktuellen EU-Team. In diesem Zusammenhang verabschiedete er auch die langjährige Leiterin des EU-Teams Wiltraut Zick in ihren verdienten Ruhestand in der Hoffnung, dass sie dem EU-Team noch ein wenig mit ihren Erfahrungen beistehen kann. Sein Dank ging auch an jene Ausbildungsbetriebe, die ihren Auszubildenden die Teilnahme an den Auslandspraktika ermöglichen, die für den weiteren Lebensweg dieser jungen Menschen ein wichtiger Meilenstein sind.

Die Veranstaltung endete mit einem Fingerfood Catering und lockerem Erfahrungsaustausch.





Für dieses gelungene Catering bedanken wir uns ganz herzlich bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, welche uns zum wiederholten Male die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und das Catering finanziert hat.

Auch für die anerkennenden Grußworte der Staatssekretärinnen Franziska Becker und Christina Henke, mit denen die Veranstaltung so wunderbar begonnen hat, bedanken wir uns ganz herzlich.

Besonderer Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen des Nationalen Europass Centers Frau Bopp, Frau Götte und Frau Herrmann, die unsere Veranstaltung für die Übergabe des 400.000sten Europass Mobilität ausgewählt und mit uns geplant haben.

Zum Gelingen dieser Europass-Übergabe haben auch viele weitere Akteure und Unterstützer beigetragen, daher geht unser herzlicher Dank auch dieses Mal in viele Richtungen, und zwar an

- alle Präsentierenden für ihre Bereitschaft und ihren Mut, ihre Erfahrungen mit einem großen Publikum in feierlichem Rahmen zu teilen.
- Thomas Rajewicz für die musikalische Begleitung.
- unseren Fotografen Dieter Kroll, der die Veranstaltung abermals in Bildern festgehalten hat.
- die Moderatorin Jennifer Polender, die uns souverän durch das Programm geführt hat, sowie ihre verhinderte Ko-Moderatorin Johanna Klein, der wir gute Genesung wünschen.

Es war ein Nachmittag voller schöner, rückblickender Momente auf Erlebtes und Erreichtes für die geehrten Teilnehmer, deren Besucher, die Redner und Organisatoren, der nicht nur die Erfolge der Absolventinnen und Absolventen würdigte, sondern auch die Bedeutung der europäischen Bildungs- und Austauschprogramme hervorhob und für viele der Anwesenden als Ansporn für mehr davon in Erinnerung bleibt.